von Waldenfels, Rudolf: In die Nacht

Wanderung, Nacht, Deutschland, Ängste, Angst, Krebs, Krankheit, Psyche, Krise, Wald, Stadt, Morgengrauen, Seele, Gleichgewicht, Rudolf von Waldenfels

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis20,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Rudolf von Waldenfels

In die Nacht

Roman

148 S., Br., 135 x 210 mm

ISBN 978-3-96311-878-4

Erschienen: Februar 2025

Nächtliche Wanderungen durch Deutschland – und die eigenen Abgründe

Konfrontation mit Ur-Ängsten
Klare, eingängige Sprache
Autorenlesungen des ausgebildeten Schauspielers

Der Ich-Erzähler dieses autobiographischen Romans erfährt, dass er nur noch kurz zu leben hat: Krebs, fortgeschrittenes Stadium. Er bricht zusammen. Doch dann, nach einer weiteren Operation, ist der Krebs überraschend verschwunden. Allerdings, so muss er bald feststellen, ist er zwar körperlich davongekommen, nicht aber seelisch. Diese Krise findet erst ein Ende, als er eines Herbstabends einen kleinen Rucksack schultert, sich robuste Schuhe anzieht – und in die Nacht hinauswandert. Was folgt, sind Wochen und Monate, in denen er immer wieder durch nächtliche Wälder oder Städte streift, manchmal bis zum Morgengrauen. Als er, ein knappes Jahr später, am Ende seiner letzten Wanderung, im Morgengrauen nach Hause kommt, hat er sein seelisches Gleichgewicht wiedergefunden.
„In die Nacht" ist v. Waldenfels' dritte Buchveröffentlichung. Der Bayerische Rundfunk urteilte: „Aufwühlend."

Rudolf v. Waldenfels, geb. 1965, war Schauspieler am Wiener Burgtheater, bevor er mehrere Jahre auf Reisen ging. 2006 veröffentlichte er im Mitteldeutschen Verlag sein erstes Buch, „über die grenze: ein reiseroman", der auf begeisterte Reaktion der Kritik stieß. Es folgten zahlreiche Reportagen, vor allem zu amerikanischen Themen, sowie ein politisches Sachbuch.

Hier geht's zur Leseprobe.

Literatur: von Waldenfels, Rudolf: In die Nacht

»Dieser autobiografische Roman lässt nicht mehr los, zieht von der ersten bis zur letzten Seite in seinen Bann, zwingt zum Weiterlesen und auch zur Auseinandersetzung mit der Frage: Was hätte ich an seiner Stelle gemacht, würde das Leben einen solchen Schicksalsschlag für mich bereithalten?«
Christine Bose, Unstrut-Journal, 8. August 2025

»Dem Leser bleibt nur eine Aufgabe: Sich dem Sog dieser Eindrücke von Nacht, Dämmerung, Blitz, Donner, Kälte, Ungewissheit und Mondlicht hinzugeben. Dann kann das geschehen, was dem Erzähler im Idealfall passiert: ein "rauschartiger Zustand".«
Gregor Keuschnig, glanzundelend.de, 2. Juli 2025

»Lesend wird man wunderbare Naturbeschreibungen genießen, Staunen teilen und Erschrecken. Sprachkraft trifft Elementargewalten. Angst soll durch Angst ausgetrieben werden – und das gelingt tatsächlich.«
neues deutschland, 21. Mai 2025

»Der Schreibstil ist dabei sehr gelungen – angenehm zu lesen, gleichzeitig aber auch tiefgründig. Durch den autobiografischen Anteil wirkt die Geschichte besonders nah und authentisch. Sie ist spannend, berührend und regt zum Nachdenken an.«
shizu_reads, 21. April 2025

»Waldenfels hat einen soghaften Roman geschrieben, einen Text, für den das Wort „existenziell" ausnahmsweise nicht zu bedeutungsschwanger klänge.«

Olaf Przybilla, Süddeutsche Zeitung, 17. März 2025

»Das Buch entwickelt einen starken Sog beim Lesen. Man kann es gar nicht wieder weglegen.«
Andrea Herdegen, Frankenpost, 17. März 2025

»[Man] liest nahezu atemlos. Dieser Text ist wie ein Sog, ein Mahlstrom durch die Nacht.«
Süddeutsche Zeitung, Olaf Przybilla, 4. August 2023

// //